

ACK und der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens

Konzept

Die ACK hat sich in ihrer Mitgliederversammlung im Oktober 2014 auf einem Studientag mit den Ergebnissen der 10. Vollversammlung des ÖRK beschäftigt und sich auch eingehend mit dem Aufruf des ÖRK zu einem „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ auseinandergesetzt. Die ACK begreift sich selbst als eine Gemeinschaft, die auf dem (Pilger)Weg zur Einheit der Kirche ist. Sie bekräftigt die Bedeutung des „Pilgerwegs“ und wird dieses Programm mit ihren Möglichkeiten unterstützen.

Die ACK versteht sich in Zusammenarbeit mit der EKD und der dort verorteten Projektstelle sowie ggf. weiteren Kooperationspartnern insbesondere als Dienstleisterin zur Information und Koordination des Pilgerweges für ihre Mitgliedskirchen.

Dazu beabsichtigt die ACK, eine multilateral besetzte Steuerungsgruppe einzusetzen. Zudem soll durch die ACK ein besonderer Fokus die sogenannten Migrationskirchen sowie den interreligiösen Dialog im Zusammenhang mit dem Pilgerweg gelegt werden.

Die ACK setzt folgende Schwerpunkte:

I. Information

1. Die ACK **informiert** ihre Mitgliedskirchen regelmäßig über Aktivitäten und Projekte zum Pilgerweg.
2. Dazu hat sie eine **Website** eingerichtet (www.oekumene-pilgerweg.de), auf der Informationen und Projekte eingestellt werden können. Langfristig soll die Website als Ideenbörse (best practice) und ggf. auch interaktiv gestaltet werden.
3. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landeskirche in Baden (Abteilung Mission und Ökumene, Kirchenrätin A. Heitmann) veröffentlicht die ACK bis zum Kirchentag 2015 ein Textheft zum Pilgerweg mit den **wichtigsten Texten** der Vollversammlung in Busan, weiteren Texten sowie konkreten Fragen und Arbeitsanregungen für die (gemeindliche) Praxis. Adressaten sind die Mitgliedskirchen der ACK und ihre Gemeinden sowie regionale und lokale ACKs, um diese zu motivieren, das Motiv des Pilgerwegs und die damit zusammenhängenden Themen aufzugreifen. Leitfrage soll dabei sein, wie der Pilgerweg in der eigenen Situation das Engagement für Frieden und Gerechtigkeit sowie für die Einheit der Kirche unterstützen und inspirieren kann.

II. Koordination

1. Um die Aktivitäten zum Pilgerweg in Deutschland zu koordinieren, setzt die ACK eine **Arbeitsgruppe** ein, die multilateral besetzt ist und in Absprache mit der Projektstelle bei der EKD sowie ggf. weiteren Kooperationspartnern die größeren Aktivitäten und Projekte

in Deutschland vernetzt und miteinander in Beziehung setzt. Das Verfahren der Besetzung der Steuerungsgruppe soll nach der in der ACK gepflegten Tradition geschehen, dass die Kirchenfamilien um Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern gebeten werden.

2. Die ACK, insbesondere die Ökumenische Centrale, versteht sich als „**Plattform**“ für Information und Koordination des Pilgerweges. Beispielsweise informiert sie ihre Mitgliedskirchen über Projekte zum geplanten Pilgerweg zum Klimagipfel in Paris 2015 und vernetzt nach Möglichkeit geplante Aktivitäten.

III. Fokussierung auf bestimmte Themen

1. Die ACK **fokussiert** ihre Aktivitäten im Blick auf den Pilgerweg und legt dabei neben dem Aufruf zum Pilgerweg insbesondere die „Erklärung zur Einheit“ neben weiteren thematisch damit zusammenhängenden Texten des ÖRK für ihre Schwerpunkte zugrunde.
2. Die verschiedenen Themen und Aktivitäten der ACK können in ihrer Zuordnung zu Aufgabe und Mandat der ACK zudem als **Stationen auf dem Pilgerweg** begriffen werden.
3. Die ACK bemüht sich darum, insbesondere die ekklesiologischen und soziologischen Gegebenheiten ihrer **Mitgliedskirchen mit Migrationshintergrund** wahrzunehmen und mit dem Pilgerweg in Verbindung zu bringen. Dazu will die ACK anregen, sich gegenseitig als Mitgliedskirchen zu besuchen und als Gemeinschaft auf einem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens wahrzunehmen. Dies soll aus Thema auf der Tagung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer eingebracht und nach den Erfahrungen in den regionalen ACKS gefragt werden.
4. Die ACK bemüht sich darum, das **interreligiöse Gespräch** als wichtigen Baustein des Pilgerweges zu begreifen und ordnet ihre Weiterarbeit am interreligiösen Dialog (z.B. Abrahamische Teams, Religionsgemeinschaften und Naturschutz) in die Aktivitäten des Pilgerweges ein. Auf der Grundlage der im März 2011 durch die Mitgliederversammlung beschlossenen und mittlerweile abgeschlossenen Evaluation des Projektes „Weißt du, wer ich bin?“ soll bis zur Mitgliederversammlung im Herbst 2015 ein Vorschlag erarbeitet werden, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Schwerpunktsetzungen ein ähnliches Projekt initiiert werden kann.

IV. Rolle der ACK beim Pilgerweg

1. Die ACK bemüht sich darum, den Pilgerweg als **wichtiges Thema ihrer Mitgliedskirchen** anzusehen und motiviert diese dazu, sich am Pilgerweg zu beteiligen. Sie greift die Thematik und geplante Aktivitäten regelmäßig auf ihren Mitgliederversammlungen auf, dazu gehört ein regelmäßiger Bericht der Steuerungsgruppe.
2. Für Schritte auf dem Pilgerweg benennt die ACK nach Möglichkeit **konkrete Themen** mit konkreten Handlungsfeldern.

V. Anhang:

Protokoll der Ergebnisse der Beratungen der Konferenz der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der regionalen ACKs und der Mitgliederversammlung der ACK 1./2. Oktober 2014 in Magdeburg

I. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1

Die ACK begreift sich selbst als eine Gemeinschaft, die auf dem Weg (einer Pilgerreise) zur Einheit der Kirche ist. Sie bekräftigt die Bedeutung des „Pilgerwegs“, den der ÖRK ausgerufen hat und wird dieses Programm mit ihren Möglichkeiten unterstützen und umsetzen.

Dazu gehört, dass Material zur Verfügung gestellt wird, mit dem Dokumente und Themen des ÖRK erschlossen werden. Adressaten sind die Mitgliedskirchen und ihre Gemeinden sowie regionale und lokale ACKs – die ACK möchte sie motivieren, das Motiv des Pilgerwegs und die damit zusammenhängenden Themen aufzugreifen; Leitfrage dabei soll sein, wie der vom ÖRK ausgerufene Pilgerweg in der eigenen Situation das Engagement für Frieden und Gerechtigkeit sowie für die Einheit der Kirche unterstützen und inspirieren kann.

Arbeitsgruppe 2

1. Theologische Ausbildung: Die ACK empfiehlt ihren Mitgliedskirchen, die Lehrpläne ihrer Ausbildungsstätten daraufhin zu betrachten und zu prüfen, ob das Kennenlernen anderer christlicher Kirchen und Traditionen mehr Raum bekommen kann. Dies ist auch auf dem Hintergrund dringend, dass viele Flüchtlinge, die aus dem Nahen und Mittleren Osten nach Deutschland kommen, christlichen Kirchen und Traditionen angehören, die dem theologischen Nachwuchs, Pfarrerinnen und Pfarrern, Lehrerinnen und Lehrern u.a. wenig bekannt sind.

Oder – wenn es unrealistisch erscheint, an konfessionellen Lehrplänen etwas zu ändern:

→ Die ACK könnte einen Kurs/ein Fortbildungsmodul zum Kennenlernen christlicher Kirchen und Traditionen entwickeln und den Kirchen und Gemeinden zur Verfügung stellen.

2. Auf einem DIN-A4-Blatt soll das Thema „**gerechten Frieden leben**“ prägnant zusammengefasst werden. Hintergrund ist, dass die Ergebnisse aus Busan bzw. die entsprechenden Themen in den Ortsgemeinden ankommen müssen.

3. Die Sorge für und die **gastliche Aufnahme von Flüchtlingen**, die nach Deutschland kommen, kann ein wichtiger und konkreter Bereich sein, in dem sich Kirchen in Deutschland auf den Weg von Gerechtigkeit und Frieden machen. Es geschieht hier schon viel Arbeit durch Kirchen, Gemeinden und kirchlichen Hilfsorganisationen.

→ Die ACK könnte die Kirchen anregen zu fragen: Wie können wir in diesem Bereich noch mehr zusammenarbeiten und öffentlich gemeinsam noch mehr dafür eintreten? 1

Arbeitsgruppe 3

Anstöße zu konkreten Pilgerwegen geben (vgl. z.B. den Pilgerweg in Wittenberg zum Thema „Die Bibel neu als Schatz entdecken, der in der gleichnamigen Broschüre der ACK vorgestellt wird): gemeinsam einen Weg gehen, voneinander lernen, ggf. Wege zu „politischen“ Einrichtungen, z.B. Flüchtlingsunterkünften, Orten der Rüstungsindustrie; einander vom eigenen Glauben erzählen ...

Das Reformationsgedenken in regionalen und lokalen ACKs zur Reflexion nutzen: Wie weit sind wir auf dem Weg zur sichtbaren Einheit? Was hat die Reformation bewirkt, was hat sie zerstört? Was heißt es, als Kirchen gemeinsam auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu sein (Pilgerschaft)?

→ Die Ergebnisse solcher Reflexionen möglichst kurz zusammenfassen (eine Seite) und miteinander diskutieren

Arbeitsgruppe 4

1. Pilgereise / Pilgerhaltung – Gerechtigkeit und Frieden

- ACK – initiiert „konkrete Projektpilgerwege“ für Gerechtigkeit und Frieden vor Ort. (Für die Vermittlung nach außen ist es u.U. besser, andere Begriffe statt „pilgern“ zu wählen.) Mit ökumenischen Partnern in einer Haltung des Einübens von Gerechtigkeit und Frieden miteinander zu Orten „pilgern“, wo Gerechtigkeit und Frieden gelebt werden, zu Orten/zum Menschen „pilgern“, wo Ungerechtigkeit und Unfrieden wohnen.
- Flüchtlingssituation: die ökumenische Jugend könnte durch konkrete soziale Projekte und Initiativen eingebunden werden
- Ökumenepreis für solche Projektpilgerwege

2. Themen von Busan müssen vor Ort ankommen

- ACK als Infobörse
- ACK/ÖC kann Arbeitshilfen zur Verfügung stellen

3. ACK initiiert und begleitet Rezeptionsprozesse von Dokumenten

- Aufgabe der ACK – ansehen, beobachten, Leitlinien entwickeln, Prozesse reflektieren
- Gibt es Leitlinien für Rezeptionsprozesse?
- Wie findet der Rezeptionsprozess von Dokumenten (z.B. Charta Oecumenica) in der Umsetzung im Kirchenrecht der einzelnen Kirchen seinen Niederschlag?

II. Aussprache und Entwicklung von Perspektiven

1. Aus den Gruppenberichten ergeben sich folgende Übereinstimmungen und Impulse zur Weiterarbeit:

- Die ACK und ihre Mitgliedskirchen sollten sich zu tatsächlichen (Pilger-)Wegen aufmachen (z.B. mit Schwerpunkten Flüchtlingsarbeit, Migration).
- Orte der Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit könnten aufgesucht werden. Damit sollte ein Austausch von Erfahrungen verbunden sein.
- Die Dokumente von Busan sollten als Bausteine für ökumenisches Lernen aufbereitet werden (z.B. für Gemeinden, (Hoch-)Schulen u.a.).
- Die Reformation sollte als ökumenisches Ereignis reflektiert werden.

2. Es werden Hinweise darauf ergänzt, wo und wie bereits zum Pilgerweg gearbeitet wird:

- Ein Dokumentationsband zu Busan wird Ende 2014 veröffentlicht werden. Er wird von Dagmar Heller, Barbara Rudolph, Hans-Georg Link und Konrad Raiser im Auftrag der ACK herausgegeben. Die Finanzierung hat dankenswerterweise die EKD übernommen.

- Die ACK plant in Kooperation mit der Evangelischen Landeskirche in Baden eine Kurzdokumentation der Texte aus Busan mit Anregungen für die Reflexion und Weiterarbeit in der (gemeindlichen) Praxis.
- In Planung ist ein Pilgerweg von Flensburg nach Paris zur Weltklimakonferenz 30.11.-11.12.2015. Hierfür wurde eine eigene Geschäftsstelle in Hamburg eingerichtet. Weitere Info findet sich unter: www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/2014/10/pilgerweg-zur-un-klimakonferenz-in-paris-2015.

3. Ideen zu „realen Pilgerwegen“

- Der ÖRK hat einen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens ausgerufen, dabei aber bewusst auf Vorgaben, wie dieser umgesetzt werden sollte, verzichtet. Der Impuls des ÖRK kann und soll daher in den verschiedenen Ländern und Kirchen weltweit aufgegriffen und den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend mit Leben gefüllt werden.
- Die Aktivitäten sollten dezentral organisiert werden (entsprechend der Programmatik des Pilgerwegs, wie der ÖRK sie entwickelt hat).
- Pilgerschaft der ACK: stärkere Verankerung der Charta Oecumenica in der ökumenischen Praxis
- Pilgerweg und Migration verschränken: „Ortsgemeinden“ besuchen „Migrationsgemeinden“ und umgekehrt. (Hier sollte bereits die Wortwahl kritisch reflektiert werden, denn es spiegeln sich in ihr ekklesiologische Voraussetzungen wider, die nicht von allen Mitgliedskirchen geteilt werden. Außerdem gehören zu den meisten Ortsgemeinden Migranten, und weltweit sind alle Kirchen auf verschiedene Weisen vom Phänomen der Migration betroffen.)
- Die ACK sollte sich mit Fachstellen und Beauftragen für den Pilgerweg, soweit diese von ihren Mitgliedskirchen geschaffen bzw. berufen werden, vernetzen. Sie könnte außerdem eine Plattform für die Vernetzung mit den regionalen und (über diese vermittelt) den lokalen ACKs bilden.

Der Vorstand wird diese Anregungen beraten. Es soll dabei darauf geachtet werden, dass der Zusammenhang zwischen christlichem Glauben (Faith and Order/Glaube und Kirchenverfassung) und dem Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (Life and Work/Praktisches Christentum) beim Engagement der ACK für den Pilgerweg deutlich wird.

Frankfurt am Main, 3. März 2015
Ökumenische Centrale